



Palästina-News Nr. 17, August 2022 *Was man in der Schweiz nicht erfährt*

Zusammenfassungen von Beiträgen aus englischsprachigen online-Zeitungen, Publikationen, online-Portalen etc.
Übersetzt und redigiert von Martin Luzi Buechi (MLB)

Inhaltsverzeichnis

- ***Gaza: die Welt und auch die Schweiz schauen weg***
- ***Neutralität hilft dem Unterdrücker und niemals den Opfern: die Schweiz als Komplizin***
- ***Israels Bomben und vor allem Blockaden zerstören Gaza's Gesundheitssystem***
- ***80% der Kinder in Gaza leiden unter Depressionen***
- ***statistischer Genozid: WHO löscht Palästina von der Landkarte***
- ***Leseempfehlung: "Unchilding", Settler Colonialism and the Social Determinants of Health***

Gaza: die Welt und auch die Schweiz schauen weg

Haaretz

Who Cares About a Child Killed in Gaza: Zvi Bar'el, Aug 8, 2022

At the popular twitter feed "Gaza Under Attack," commenters are furious at the hypocrisy of Western countries. "This isn't Ukraine. This is Gaza. Do you even care?" asks one, followed by photos of four terrified Ukrainian girls, and beneath them two girls from Gaza. "These are the children of Gaza whose bombardment the U.S. hails," the caption reads.

Auf dem beliebten Twitter-Feed "**Gaza Under Attack**" sind die Kommentare wütend über die Heuchelei der westlichen Länder. "Das ist nicht die Ukraine. This is Gaza. Interessiert euch das überhaupt?", fragt einer, gefolgt von Fotos von vier verängstigten ukrainischen Mädchen und darunter zwei Mädchen aus Gaza. "Dies sind die Kinder von Gaza, deren Bombardierung die USA bejubeln", heisst es in der Bildunterschrift.

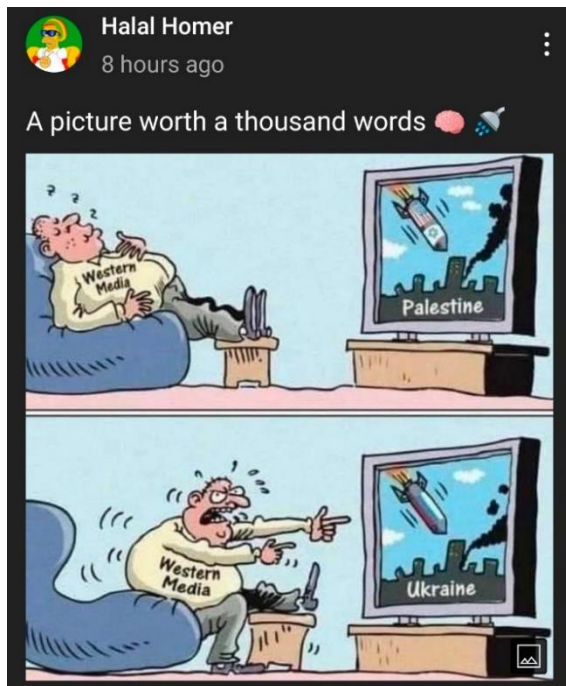


The children of **أطفال أوكرانيا الذين تعاطفت أمريكا معهم**
of Ukraine whom America sympathized with



The children of **أطفال غزة الذين باركت أمريكا قتلهم**
Gaza whose bombing has been blessed by America

A cartoon portrays Western media as a fat man in a recliner, cigar in his mouth, looking with boredom at images of the war in Gaza — but when images of the war in Ukraine appear, he charges the TV set as though intent on breaking it.



Over two million residents of Gaza are potential “Collateral Damage,” which has become synonymous with “non-combatants.” What matters is that they not be defined as human beings, housewives, cancer patients, pregnant women, or any other noun that may arouse empathy, or God forbid, sympathy. Yet there is a great difference between the two terms. Collateral damage can be a soft drink factory, a residential building, a hardware warehouse, and also people.

There is something soothing about the exceedingly vague term, as opposed to “noncombatants,” which refers directly to people, and it is therefore best not to use it. For there are no non-combatants in Gaza. They are all trapped in the same cage built by Israel 17 years ago. They all need the services of Hamas, or Islamic Jihad.

Eine Karikatur zeigt die westlichen Medien als einen dicken Mann im Sessel, mit einer Zigarre im Mund, der sich gelangweilt Bilder vom Krieg in Gaza ansieht - doch als Bilder vom Krieg in der Ukraine erscheinen, stürzt er sich auf den Fernseher, als wolle er ihn zerstören.

Über zwei Millionen Bewohner des Gazastreifens sind potenzielle “Kollateralschäden”, was zum Synonym für “Nichtkombattanten” geworden ist. Wichtig ist, dass sie nicht als Menschen, Hausfrauen, Krebspatienten, Schwangere oder andere Substantive definiert werden, die Empathie oder, Gott bewahre, Sympathie wecken könnten. Es besteht jedoch ein grosser Unterschied zwischen den beiden Begriffen. Kollateralschäden können eine Softdrinkfabrik, ein Wohnhaus, ein Eisenwarenlager und auch Menschen sein.

Der äusserst vage Begriff hat etwas Beruhigendes, im Gegensatz zu “Nichtkombattanten”, der sich direkt auf Menschen bezieht, und deshalb sollte man diesen besser nicht verwenden. Denn es gibt keine Nichtkombattanten in Gaza. Sie sind alle in demselben Käfig gefangen, den Israel vor 17 Jahren gebaut hat. Sie alle brauchen die Dienste der Hamas oder des Islamischen Dschihad.

Zitat von Yair Lapid, Ministerpräsident Israels:



Neutralität hilft dem Unterdrücker und niemals den Opfern: die Schweiz als Komplizin

Wir müssen uns immer für eine Seite entscheiden, Neutralität hilft dem Unterdrücker und niemals dem Opfer. Schweigen ermutigt den Folterer und niemals den Gefolterten. *

* Zitat von Elie Wiesel, ein Überlebender des Holocaust, der 1986 den Friedensnobelpreis für seine Vorbildfunktion im Kampf gegen Gewalt, Unterdrückung und Rassismus erhalten hat.

Und genau das tut die offizielle Schweiz: sie gibt sich neutral und und hilft so dem Unterdrücker Israel, weil sie zu den völkerrechtswidrigen und menschenrechtsverletzenden Ereignissen in Gaza und der Westbank schweigt. Im Kontext der Feiern zum 125-jährigen Jubiläum des ersten Zionistenkongresses geht die Stadt Basel sogar noch weiter: sie bleibt nicht nur neutral, nein, sie unterstützt diesen Kongress sogar noch und schweigt zu dessen Folgen, wie z.B. zu den ethnischen Säuberungen und anderen Kriegsverbrechen in Palästina.

So war der Angriff auf den Islamischen Dschihad nur ein Vorwand, Gaza zu bombardieren. Das eigentliche Ziel ist die Zermürbung der Zivilbevölkerung, die Zerstörung des Willens zum Widerstand und ein Signal der zerstrittenen Regierung, Stärke an die Wählerschaft in Israel zu demonstrieren. Es wird vor allem Infrastruktur zerstört, was wiederum katastrophale Auswirkungen auf die Gesundheitsversorgung in Gaza hat.

The Electronic Intifada

Israel's true target is not Islamic Jihad: Ahmed Abu Artema, 9 August 2022

Another round of Israeli aggression on Gaza has come to an end after it resulted in the deaths of 44 Palestinians, including 16 children, according to the Palestinian health ministry in Gaza. More than 300 Palestinians were injured and at least 1,500 residential units destroyed or damaged.

Israel initiated its assault on 5 August under the pretext that Islamic Jihad was planning to launch an attack from Gaza. Yet there was no Palestinian attack from Gaza, making apparent the falsehood of Israeli propaganda preceding and following this assault.

In the days prior, Israeli media had hyped the prospect of an "imminent" Islamic Jihad attack, reporting that the settlements around the Gaza Strip were on "high alert." Then, following road closures and an influx of Israeli soldiers, the Israeli air force bombed Gaza.

Israel had retaliated against an imaginary Palestinian attack.

This latest assault shows that the occupation's aggression against Palestinians is not in response to Palestinian actions, but instead is swayed by the Israeli government's internal politics. The colonial state of Israel does not have to justify its policies of aggression. Yet Israel's propaganda machine has latched onto Islamic Jihad as an acceptable military target to justify its assaults on Palestinians and deprive them of international support.

Israel's problem is not the ideology of certain Palestinian groups; its problem is the Palestinian will to resist the occupation. Israel's true goal is to break this Palestinian will to resist. It wants Palestinian capitulation to its colonial authority, to the rule of apartheid.

Eine weitere Runde der israelischen Aggression gegen den Gazastreifen ist zu Ende gegangen, nachdem 44 Palästinenser und Palästinenserinnen, darunter 16 Kinder, ums Leben gekommen sind, wie das Gesundheitsministerium in Gaza mitteilte. Mehr als 300 Menschen wurden verletzt und mindestens 1.500 Wohneinheiten zerstört oder beschädigt.

Israel begann seinen Angriff am 5. August unter dem Vorwand, dass der Islamische Dschihad einen Angriff vom Gazastreifen aus plane. Es gab jedoch keinen palästinensischen Angriff aus dem Gazastreifen, was die Unwahrheit der israelischen Propaganda vor und nach diesem Angriff deutlich macht.

In den Tagen zuvor hatten die israelischen Medien die Aussicht auf einen "bevorstehenden" Angriff des Islamischen Dschihad hochgespielt und berichtet, dass die Siedlungen rund um den Gazastreifen in "höchster Alarmbereitschaft" seien. Nach Strassensperrungen und einem Aufmarsch israelischer Soldaten bombardierte die israelische Luftwaffe den Gazastreifen.

Israel hatte Vergeltung für einen imaginären palästinensischen Angriff geübt.

Dieser jüngste Angriff zeigt, dass die Aggression der Besatzung gegen die Palästinensische Bevölkerung nicht als Reaktion auf palästinensische Aktionen erfolgt, sondern von der Innenpolitik der israelischen Regierung bestimmt wird. Der Kolonialstaat Israel muss seine Aggressionspolitik nicht rechtfertigen. Doch Israels Propagandamaschine hat den Islamischen Dschihad als akzeptables militärisches Ziel auserkoren, um seine Angriffe auf die Palästinenser und Palästinenserinnen zu rechtfertigen, und um ihnen die internationale Unterstützung zu entziehen.

Das Problem Israels ist nicht die Ideologie bestimmter palästinensischer Gruppen, sondern der palästinensische Wille zum Widerstand gegen die Besatzung. Israels wahres Ziel ist es, diesen palästinensischen Willen zum Widerstand zu brechen. Es will die palästinensische Kapitulation vor seiner kolonialen Autorität und vor seiner Herrschaft der Apartheid.

Israels Bomben und vor allem Blockaden zerstören Gaza's Gesundheitssystem

Middle East Eye

Israeli attack: Gaza health sector facing imminent disaster. Maha Hussaini, 7 August 2022

On Friday August 5, Israel initiated an aerial attack on Gaza, targeting several places across the Strip. As of Sunday morning, 31 Palestinians, including six children and three women, have been killed, and 253 others injured, including 111 children and 41 women, according to the Palestinian Ministry of Health in Gaza. A chronic shortage of essential medicines and medical equipment in Gaza, and a worsening fuel crisis are putting residents' lives at risk as Israel's bombardment of the blockaded enclave continues for the third day.



Palestinians carry an injured girl to hospital in the southern Gaza Strip, on 6 August 2022 (AFP)

Most casualties are transferred to the al-Shifa Hospital, Gaza's largest medical complex, but health officials say the hospital remains unable to provide proper medical treatment to the wounded due to shortages in medical essentials and fuel. Lack of medical equipment, combined with a drug shortage, was a longstanding crisis before the assault.

"The healthcare system in the Gaza Strip suffers from chronic shortages averaging 40 percent in essential medicines, 32 percent in medical disposables, and 60 percent in laboratory and blood bank supplies," Ashraf al-Qedra, spokesperson for the Gaza health ministry, told Middle East Eye. "Before launching the offensive, the Israeli occupation refused the entry of 14 x-ray devices and spare parts for medical and diagnostic devices into Gaza. This is seriously affecting the per-

Am Freitag, den 5. August, begann Israel mit einem Luftangriff auf den Gazastreifen, bei dem mehrere Orte im Gazastreifen angegriffen wurden. Nach Angaben des palästinensischen Gesundheitsministeriums in Gaza wurden bis Sonntagmorgen 31 Palästinenser/innen, darunter sechs Kinder und drei Frauen, getötet und 253 weitere verletzt, darunter 111 Kinder und 41 Frauen. Der chronische Mangel an lebenswichtigen Medikamenten und medizinischer Ausrüstung im Gazastreifen und die sich verschärfende Treibstoffkrise gefährden das Leben der Bewohner, während die israelische Bombardierung der blockierten Enklave auch am dritten Tag anhält.

Die meisten Verletzten werden in das Al-Shifa-Krankenhaus, den grössten medizinischen Komplex des Gazastreifens, gebracht. Doch nach Angaben der Gesundheitsbehörden ist das Krankenhaus aufgrund des Mangels an medizinischen Hilfsgütern und Treibstoff nicht in der Lage, die Verwundeten angemessen medizinisch zu versorgen. Der Mangel an medizinischer Ausrüstung in Verbindung mit einem Medikamentenmangel war bereits vor dem Angriff ein Dauerproblem



Palestinian men inspect the rubble of a house 6 August 2022 (ME E/Mohammed al-Hajjar)

Das Gesundheitssystem im Gazastreifen leidet unter einem chronischen Mangel von durchschnittlich 40 Prozent an lebenswichtigen Medikamenten, 32 Prozent an medizinischem Verbrauchsmaterial und 60 Prozent an Labor- und Blutbankmaterial", erklärte Ashraf al-Qedra, Sprecher des Gesundheitsministeriums im Gazastreifen, gegenüber Mid-

formance of different medical depart-ments at Gaza's largest hospitals."



Palestinians carry an injured girl to hospital after a reported Israeli strike in Rafah, in the southern Gaza Strip, on 6 August 2022 (AFP)

Since Tuesday, August 2, the Israeli authorities have closed Erez and Kerm Shalom crossings and blocked all movement of people and goods from and to the Gaza Strip. As a result, Gaza's sole power plant shut down on Saturday after running out of fuel needed to run generators in hospitals, worsening an already chronic power crisis that interrupts the delivery of lifesaving health services in the Strip. The fuel crisis comes as the already overstretched health sector in the blockaded enclave lacks adequate physical infrastructure due to years of closure, frequent military assaults, and socioeconomic decline.

Palestinian family filmed in panic as Israeli bombs drop on Gaza: Khaled Shalaby, 6 August 2022

<https://www.middleeasteye.net/video/palestinian-family-filmed-panic-israeli-bombs-drop-gaza>

die East Eye. "Vor Beginn der Offensive verweigerte die israelische Besatzung die Einfuhr von 14 Röntgengeräten und Ersatzteilen für medizinische und diagnostische Geräte nach Gaza. Dies beeinträchtigt die Leistungsfähigkeit verschiedener medizinischer Abteilungen in den grössten Krankenhäusern des Gazastreifens erheblich."

Seit Dienstag, dem 2. August, haben die israelischen Behörden die Grenzübergänge Erez und Kerm Shalom geschlossen und den gesamten Personen- und Warenverkehr aus dem und in den Gazastreifen blockiert. Infolgedessen wurde das einzige Kraftwerk des Gazastreifens am Samstag abgeschaltet, nachdem der für den Betrieb der Generatoren in den Krankenhäusern benötigte Treibstoff ausgegangen war, wodurch sich die bereits chronische Stromkrise verschärfte, die die lebensrettende Gesundheitsversorgung im Gazastreifen unterbricht. Die Treibstoffkrise kommt zu einem Zeitpunkt, an dem der ohnehin schon überlastete Gesundheitssektor in der blockierten Enklave aufgrund der jahrelangen Abriegelung, der häufigen militärischen Angriffe und des sozio-ökonomischen Niedergangs über keine angemessene physische Infrastruktur verfügt.



Palestinian medics transport an injured man to the hospital following a reported Israeli strike in Rafah in the southern Gaza Strip, late on 6 August 2022 (AFP)

80% der Kinder in Gaza leiden unter Depressionen

Save the Children Fund

80% of Gaza children suffer depression after 15 years of blockade: Maram Humaid, 5 June 2022

Four out of five children in the Gaza Strip suffer from depression, sadness and fear caused by fifteen years of the Israeli blockade on the territory, a report published by Save the Children has found. The report, entitled "**Trapped**", interviewed 488 children and 168

Vier von fünf Kindern im Gazastreifen leiden unter Depressionen, Traurigkeit und Angst, die durch die fünfzehnjährige israelische Blockade des Gebiets verursacht werden, so ein von Save the Children veröffentlichter Bericht. Der Bericht mit dem Titel "**Trapped**" (**Gefangen**) befragte 488 Kinder und 168

parents and caregivers in the Gaza Strip, following up on similar research that was conducted by the organisation in 2018.

The blockade of the Gaza Strip began in June 2007, severely affecting the territory's economy, and heavily restricting travel. It has particularly affected children, who make up 47% of Gaza's two million people.

About 800,000 Gazan children have never known life without the blockade, and have had to face what the report terms six life-threatening situations – five escalations in violence and the COVID-19 pandemic.

Eltern und Betreuer im Gazastreifen und knüpft damit an eine ähnliche Untersuchung an, die die Organisation 2018 durchgeführt hat.

Die Blockade des Gazastreifens begann im Juni 2007 und hat die Wirtschaft des Gebiets stark beeinträchtigt und den Reiseverkehr stark eingeschränkt. Besonders betroffen sind Kinder, die 47% der zwei Millionen Einwohner und Einwohnerinnen des Gazastreifens ausmachen.

Etwa 800.000 Kinder im Gazastreifen haben noch nie ein Leben ohne die Blockade gekannt und waren mit sechs lebensbedrohlichen Situationen konfrontiert - fünf Eskalationen der Gewalt und die COVID-19-Pandemie.

GAZA

The mental health of Gaza's children

A study by Save the Children consulted **488 children and 160 parents and caregivers** in Gaza to measure **the impact 15 years of blockade has had on children's mental health.**

Children **reported feeling:**

84% **80%** **78%** **77%**
Fearful Nervous Grief Sad

Children **exhibited these behaviours:**

79% **59%** **48%**
Bedwetting Refusing to speak Difficulty concentrating

Many shared **vivid memories of the bombings they had experienced**, recalling how their homes and schools were destroyed, and their loved ones killed.



Sara* (15)

Requires urgent medical treatment outside Gaza but is unable to get a travel permit for her parents



Bassem* (8)

Was injured by an unexploded ordnance that damaged his eyes and hands



Momen* (10)

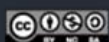
Suffers from nightmares after witnessing a man being ripped apart by Israeli shelling



May* (12)

Suffers from anxiety and nightmares after she was injured by an Israeli air raid that destroyed her house

* Not their real names



Source: Save the Children | June 15, 2022



@AJLabs ALJAZEERA

Save the Children's latest research showed that the mental wellbeing of children, young people and caregivers has dramatically deteriorated since their last report four years ago, with the number of children reporting

Die jüngsten Untersuchungen von Save the Children haben gezeigt, dass sich das psychische Wohlbefinden von Kindern, Jugendlichen und Betreuenden seit dem letzten Bericht vor vier Jahren dramatisch verschlechtert hat, wobei die Zahl der Kinder, die über

emotional distress increasing from 55% to 80%.

The report showed that there was a significant increase in the number of children who reported feeling fearful (84% compared with 50% in 2018), nervous (80% compared with 55%), sadness or depression (77% compared with 62%), and grief (78% compared with 55%).

Save the Children also reported that more than half of Gaza's children thought about suicide, and three out of five self-harm. Contributing factors to the mental health crisis experienced by children and young people in Gaza were found to be a lack of access to basic services such as health care, and the ongoing blockade.

According to the health caregivers interviewed in the report, 79% of Gaza children have suffered from bedwetting during the past few years, and 59% of them said that there had been an increase in children experiencing speech, language and communication difficulties, including temporary reactive mutism, which is a symptom of trauma or abuse.

emotionale Probleme berichten, von 55% auf 80% gestiegen ist

Der Bericht zeigt, dass die Zahl der Kinder, die über Angst (84% im Vergleich zu 50% im Jahr 2018), Nervosität (80% im Vergleich zu 55%), Traurigkeit oder Depression (77% im Vergleich zu 62%) und Trauer (78% im Vergleich zu 55%) berichten, deutlich gestiegen ist.

Save the Children berichtete auch, dass mehr als die Hälfte der Kinder im Gazastreifen über Selbstmord nachdenken und drei von fünf sich selbst verletzen. Zu den Faktoren, die zu der psychischen Krise der Kinder und Jugendlichen im Gazastreifen beitragen, gehören der fehlende Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen wie der Gesundheitsversorgung und die anhaltende Blockade.

Nach Angaben der in dem Bericht befragten Gesundheitsbetreuerinnen haben 79% der Kinder im Gazastreifen in den letzten Jahren unter Bettnässen gelitten, und 59% von ihnen gaben an, dass die Zahl der Kinder mit Sprach-, Sprech- und Kommunikationsschwierigkeiten zugenommen hat, einschliesslich des vorübergehenden reaktiven Mutismus, der ein Symptom von Trauma oder Missbrauch ist.

WHO löscht Palästina von der Landkarte: statistischer Genozid

The Lancet

Offline: WHO's erasure of Palestinians must cease: Richard Horton, Vol 399, June 4, 2022

Global health is a graveyard of good intentions.

WHO's Director-General, Tedros Adhanom Ghebreyesus, gave a widely admired address to the World Health Assembly last week. He spoke of *"the profound consequences of conflict"* for health and concluded his speech with these words: *"Unless we seek peace, we will find war. Today, and every day, we have a choice - we make the choices. And today, and every day, we must choose health for peace, and peace for health. Peace, peace, peace."* One choice his agency has made is to erase the existence of over 5 million people from its "comprehensive" assessment of world health - WHO's flagship *World Health Statistics 2022*.

Die globale Gesundheit ist ein Friedhof der guten Vorsätze.

Der Generaldirektor der WHO, Tedros Adhanom Ghebreyesus, hielt AAnfang Juni eine vielbeachtete Rede vor der Weltgesundheitsversammlung. Er sprach von den "tiefgreifenden Folgen von Konflikten" für die Gesundheit und schloss seine Rede mit diesen Worten: *"Wenn wir nicht den Frieden suchen, werden wir Krieg finden. Heute und jeden Tag haben wir die Wahl - wir treffen die Entscheidungen. Und heute und jeden Tag müssen wir Gesundheit für Frieden und Frieden für Gesundheit wählen. Frieden, Frieden, Frieden."* Eine Entscheidung, die seine Behörde getroffen hat, besteht darin, die Existenz von mehr als 5 Millionen Menschen aus ihrer "umfassenden" Bewertung der Weltgesundheit - dem Flaggschiff der WHO, der Weltgesundheitsstatistik 2022 - zu streichen.

Despite being a member of WHO's Eastern Mediterranean Region (EMRO), the occupied Palestinian territory (oPt) - 3.2 million people in the West Bank and East Jerusalem and 2.2 million people in the Gaza Strip - is absent from WHO's data. There is only one mention of the oPt: in a single chart of crude death rates for COVID-19. But elsewhere, in tables of indicators for the Sustainable Development Goals, annexes of global health estimates, and even in the list of EMRO members, the Palestinian people have been entirely erased. WHO is guilty of nothing less than statistical genocide - the deliberate elimination of a people with the aim of extinguishing their existence.

Obwohl das besetzte palästinensische Gebiet (OPT) Mitglied der Östlichen Mittelmeerregion (EMRO) der WHO ist - 2 Millionen Menschen im Westjordanland und in Ostjerusalem und 2 Millionen Menschen im Gazastreifen - wird es in den Daten der WHO nicht erwähnt. Das besetzte palästinensische Gebiet wird nur einmal erwähnt: in einem einzigen Diagramm der rohen Todesraten für COVID-19. Aber an anderer Stelle, in den Tabellen der Indikatoren für die Ziele für nachhaltige Entwicklung, in den Anhängen der globalen Gesundheitsschätzungen und sogar in der Liste der EMRO-Mitglieder, ist das palästinensische Volk völlig ausgelöscht. Die WHO macht sich nichts weniger als eines statistischen Völkermords schuldig - der vorsätzlichen Eliminierung eines Volkes mit dem Ziel, seine Existenz auszulöschen.

Leseempfehlung: "Unchilding" (Stehlen der Kindheit), Settler Colonialism and the Social Determinants of Health

ResearchGate

Beyond Statelessness: 'Unchilding' and the Health of Palestinian Children in Jerusalem:

Osama Tanous, Bram Wispelwey** and Rania Muhareb, July 2022

https://www.researchgate.net/publication/362139054_Beyond_Statelessness_'Unchilding'_and_the_Health_of_Palestinian_Children_in_Jerusalem



Palestinian Farmer sells fruits at Damascus Gate, Jerusalem, May 14, 2022, MLB

Jerusalemite Palestinians are native residents on the settler colony's most coveted lands. The Israeli occupation's precarious residency regime renders them stateless, which in turn facilitates Palestinian dispossession from their homes and lands. Understanding the key determinants of Palestinian child health in occupied East Jerusalem is enhanced by analysing the city as an actively contested settler colonial frontier. This frontier unfolds within the

Die palästinensische Bevölkerung Jerusalems lebt auf den begehrtesten Grundstücken der Siedlerkolonie. Die prekäre Wohnsitzregelung der israelischen Besatzung macht sie staatenlos, was wiederum die Enteignung der Palästinenser und Palästinenserinnen von ihren Häusern und ihrem Land erleichtert. Das Verständnis der wichtigsten Determinanten der Gesundheit palästinensischer Kinder im besetzten Ostjerusalem verbessert die Analyse der Stadt als aktiv umkämpfte Siedlerkolonialgrenze. Diese Grenze entfaltet sich im Kontext der anhaltenden zionistischen Landkonfiszierung, der Apartheid, der andauernden militärischen Besatzung und der Annexion Ost-Jerusalems, die alle die sozialen und politischen Determinanten der palästinensischen Gesundheit in Jerusalem prägen. Dies hat zur Folge, dass einheimische palästinensische Kinder in ihrer eigenen Stadt schutzlos, rassifiziert und "ungebildet" zurückgelassen werden.

Wie von Professor **Nadera Shalhoub-Kevorkian** von jahrzehntelangem Leben in der Jeru-

context of ongoing Zionist land confiscation, apartheid, prolonged military occupation and annexation, all of which shape the social and political determinants of Palestinian health in Jerusalem. As a result, Indigenous Palestinian children are left unprotected, racialised and 'unchilded' in their own city.

As coined by Professor **Nadera Shalhoub-Kevorkian**, after decades of living in the Old City of Jerusalem, the framework of 'unchilding' refers to the premature, forcible removal of Palestinian children from childhood through racialised settler colonial violence. Like direct killing or post-frontier assimilation, "unchilding" represents another eliminatory component of settler colonial logic and practice. The enduring structural and material violence of settler colonialism creates a toxic health environment with downstream impacts on the right to adequate housing, education, access to healthcare and basic safety and dignity for Palestinian children. In order to enhance our understanding of the threats that Palestinian children face, we argue that the framework of "unchilding" provides a crucial conceptual link in investigating and documenting the negative mental, social and physical health impacts of the Zionist settler colonial frontier.

salemer Altstadt geprägt, bezieht sich der Begriff "unchilding" - auf Deutsch etwa Kindheitsvergrämung - auf die vorzeitige, gewaltsame Entfernung palästinensischer Kinder aus der Kindheit durch rassistische koloniale Siedlergewalt.

Wie die direkte Tötung oder die Assimilierung jenseits der Grenze stellt die «Kindheitsvergrämung» eine weitere eliminatorische Komponente der kolonialen Logik und Praxis der Siedler dar. Die anhaltende strukturelle und materielle Gewalt des Siedlerkolonialismus schafft ein toxisches Gesundheitsumfeld mit nachgelagerten Auswirkungen auf das Recht palästinensischer Kinder auf angemessenen Wohnraum, Bildung, Zugang zur Gesundheitsversorgung und grundlegende Sicherheit und Würde. Um unser Verständnis für die Bedrohungen, denen palästinensische Kinder ausgesetzt sind, zu verbessern, argumentieren wir, dass der Rahmen der Verbrämung der Kindheit der Begriff «Kindheitsvergrämung» ein entscheidendes konzeptionelles Bindeglied bei der Untersuchung und Dokumentation der negativen psychischen, sozialen und physischen Gesundheitsauswirkungen der zionistischen Siedlerkolonialgrenze darstellt

Quellen

- **HAARETZ** (liberale israelische Tageszeitung, hebräisch und englisch): <https://www.haaretz.com/israel-news/2022-08-08/ty-article-opinion/.premium/who-cares-about-a-child-killed-in-gaza/00000182-7c97-df85-adbb-fff7846f0000>
- **refuser solidarity network** (israelische pazifistische NGO): www.refuser.org
- **Middle East Eye** (MEE hat den Sitz in London, founded in April 2014, MEE is an independently funded digital news organisation): <https://www.middleeasteye.net/>
- **Save the Children** (internationale NGO mit Sitz in London, die sich für die Rechte und den Schutz von Kindern weltweit einsetzt): <https://savethechildren.ch/de/>
- **The Lancet** (The Lancet ist eine der ältesten und renommiertesten medizinischen Fachzeitschriften der Welt, die ein Peer-Review einsetzen. Sie erscheint wöchentlich im Elsevier-Verlag): <https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S0140673622010108>
- **ResearchGate** (ein kommerzielles soziales Netzwerk und eine Datenbank im Internet für Forscher aus allen Bereichen der Wissenschaft mit Sitz in Berlin): <https://www.researchgate.net/search>